

Richtlinie zur einheitlichen Kennzeichnung von touristischen Wegen im Landkreis Bautzen

Die Entwicklung eines Netzes aus Wander- und Radwanderwegen sowie Reit- und Fahrwegen ist eine freiwillige kommunale Aufgabe, deren Erfüllung wesentlich dazu beiträgt, die Attraktivität einer Region für den Tourismus und die Naherholung zu erhöhen. Dies kann um so besser erfolgen, wenn im Interesse einer übersichtlichen, klar verständlichen, in Sachsen abgestimmten und mit vertretbarem Aufwand zu erhaltenden Kennzeichnung einheitliche Markierungsformen im Landkreis Bautzen angewendet werden.

Für die Organisation und Durchführung werden deshalb folgende Regelungen empfohlen.

1. Zuständigkeiten

Zuständig für die Organisation und Durchführung der Kennzeichnung sind:

- der Landkreis Bautzen für:
 - Radfernwege
 - Regionale Hauptrouten
 - die thematischen Routen „Archäologischen Radwanderweg“, „Heide-Route“ und „Berg und Tal-Route“.
 - Haupt- und Gebietswanderwege
- die Städte und Gemeinden in den Grenzen ihrer Gemarkung für:
 - das lokale Radwanderwegenetz
 - Orts-, Verbindungs- und Rundwanderwege sowie Lehrpfade
 - für Reit- und Fahrwege in der offenen Landschaft

Die Städte und Gemeinden können die Organisation und Durchführung der Kennzeichnung an Touristischen Gebietsgemeinschaften übertragen.

- die zuständigen Forstbehörden für Reitwege im Wald
- die betroffenen Waldbesitzer und die Fahrbetriebe für Fahrwege im Wald

Der Landkreis übernimmt die Funktion des Kreiswegewartes.

Die Städte und Gemeinden benennen für ihr Gebiet einen oder mehrere Ortswegewarte. Diese stimmen ihre Arbeiten mit dem Kreiswegewart ab.

2. Aufgaben

Für die Gewährleistung einer aktuellen einheitlichen Kennzeichnung sind folgende Schwerpunktaufgaben zu erfüllen:

- Korrekte kartographische Aufnahme der Wege und Erfassung aller Markierungseinrichtungen, Kontrolle der Vollzähligkeit und des Zustandes aller

Markierungszeichen im Verantwortungsbereich sowie deren Dokumentation in Text und Foto.

- Durchführung und Koordinierung notwendiger Instandsetzungsarbeiten zur fachgerechten Kennzeichnung.
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Erweiterung oder Reduzierung des vorhandenen Wegenetzes und damit verbundener Änderung der Kennzeichnung. Neumarkierungen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Kreiswegewartes.
- Abstimmung mit benachbarten Kommunen zur Gewährleistung einer überörtlichen Durchgängigkeit der Wegenetze.
- Kontrolle und Sicherung der Funktionsfähigkeit der Wege, der Informationstafeln, Bänke, Rastplätze und Schutzhütten durch kontinuierliche Wartung und Instandsetzung.

Das Landratsamt Bautzen übernimmt die fachliche Beratung kommunaler Aktivitäten und die Koordinierung von gemeinde- und kreisübergreifenden Maßnahmen mit den zuständigen Kommunen, Nachbarlandkreisen und anderen einzubeziehenden Behörden.

Die in den Gemeinden kartographisch erfassten Wegenetze und deren Kennzeichnung sowie Schilderstandorte sind dem Landkreis zu übergeben. Der Landkreis gewährleistet die sachgerechte Einarbeitung in Veröffentlichungen von Verlagen oder eigenen Veröffentlichungen sowie die entsprechenden Informationen an das Landesvermessungsamt.

3. Organisation der Durchführung

Zur Realisierung der Aufgaben werden durch die Städte und Gemeinden Ortswegewarte, durch den Landkreis ein Kreiswegewart bestellt. Der Landkreis übernimmt die Funktion des Kreiswegewartes selbst. Er kann die Aufgaben an Dritte delegieren.

Der Kreiswegewart unterstützt den Landkreis und die Ortswegewarte der Städte und Gemeinden insbesondere bei der Kontrolle des umfangreichen Wegenetzes und dessen Kennzeichnung und gibt Empfehlungen für Änderungen im Wegenetz, notwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie der Errichtung von Ergänzungseinrichtungen.

Die Tätigkeit der Ortswegewarte und des Kreiswegewartes ist ehrenamtlich. Eine fachliche Anleitung erfolgt durch das Landratsamt Bautzen.

4. Anbringung der Kennzeichnung

Die Kennzeichnung von Wander-, Radwander- sowie Reit- und Fahrwegen hat grundsätzlich nach der in der Anlage zur Richtlinie festgelegten Markierungsform und Art und Weise zu erfolgen. Alle Wegweisungselemente sind gut sichtbar anzubringen.

Grundsätzlich wird jede Wegmarkierung auf Sicht angebracht, nicht parallel zum Weg. Es werden beide Richtungen gekennzeichnet. Ausnahme bildet das

Pilgerzeichen, dass in Blickrichtung quer zum Wegverlauf nur in Richtung Spanien angebracht wird. Die Kennzeichnung von Wander-, Radwander- sowie Reitwegen darf nicht zur Beschädigung oder Verunstaltung des Landschaftsbildes, von baulichen Anlagen oder Bäumen führen.

Die Befestigung von Wegweisungselementen mittels Nägel oder Schrauben an Bäumen sind grundsätzlich nicht gestattet.

Für die Kennzeichnung im Wald gilt ein Minimierungsgebot. Es ist grundsätzlich vorab zu prüfen, ob eine Beschilderung der Route im Wald für die Orientierung der Waldbesucher notwendig und wenn ja, in welchem Umfang erforderlich ist. Wegemarken können mit einer Schablone und Farbe, mit Harzkleber an Bäumen oder auf glattem Untergrund als Folieaufkleber angebracht werden.

Das Anbringen von Wanderwegweisern, Hauptwegweisern und Zwischenwegweisern von Radwanderwegen hat grundsätzlich an einem gesonderten Pfahl/ Pfosten oder einem geeigneten vorhandenen Pfosten zu erfolgen.

Die Durchführung einer Beschilderung ist nur dem Kreiswegewart oder dessen Beauftragten, den Ortswegewarten oder dessen Beauftragten sowie Wandervereinen, nach Zustimmung des zuständigen Ortswegewartes gestattet. Die Beschilderung im Wald erfordert eine Befugnis, die nur vom jeweiligen Waldbesitzer erteilt werden kann.

Das Anbringen von Wegweisern bedarf grundsätzlich der Zustimmung des Grundstückseigentümers. An Straßen bedarf es zusätzlich der Zustimmung durch den Baulastträger sowie in Schutzgebieten der Zustimmung durch die Untere Naturschutzbehörde.

Im zweisprachigen Siedlungsgebiet des Landkreises erfolgt die Beschriftung der Wanderwegweiser und der Hauptwegweiser von Radwanderwegen nach Möglichkeit in deutscher und sorbischer Sprache.

Das Anbringen mehrerer Wegweiser oder Markierungszeichen an einem Markierungsträger erfolgt von oben nach unten in der Reihenfolge:

- a.) Radwanderwegekennzeichnung
- b.) Wanderwegekennzeichnung entsprechend der Klassifizierung der Wanderwege: Blau, Rot, Grün, Gelb und grüne Diagonale.

5. Inkrafttreten

Die Richtlinie zur einheitlichen Kennzeichnung von touristischen Wegen im Landkreis Bautzen tritt am 01.06.2010 in Kraft.

Bautzen, den 04.05.2010

(Dienstsiegel)

Michael Harig
Landrat

- Anlage -

der Richtlinie zur einheitlichen Kennzeichnung von touristischen Wegen im Landkreis Bautzen

Inhalt:

1. Kennzeichnung von Radwanderwegen	2
1.1. Gestaltungsgrundsätze	2
1.2. Einsatz der Schildertypen in der Wegweisung	2
1.2.1. Vollwegweiser	2
1.2.2. Logos für touristische Routen und Piktogramme	4
1.2.3. Zwischenwegweiser	6
1.2.4. Ortseingangsschilder	7
1.3. Farben, Schriften und Material der Wegweisungselemente	8
1.3.1. Farbliche Gestaltung	8
1.3.2. Schriften	8
1.3.3. Material	8
1.4. Montage der Wegweisungselemente	9
1.4.1. Befestigung der Pfosten	10
1.4.2. Befestigung der Wegweiser	10
2. Kennzeichnung von Wanderwegen	11
2.1. Klassifizierung der Wanderwege	11
2.2. Kennzeichnungsformen	12
2.2.1. Wegemarken	12
2.2.2. Wegweiser	12
2.2.3. Wegebezeichnung	13
2.2.4. Standortschilder	13
2.2.5. Übersichtstafeln	14
2.2.6. Lehrtafeln	14
3. Kennzeichnung von Reit- und Fahrwegen	14
3.1. Einsatz der Schildertypen in der Wegweisung	14
3.1.1. Vorwegweiser	14
3.1.2. Hauptwegweiser	15
3.1.3. Wegemarken für Reitwege	16
3.1.4. Wegemarken für Fahrwege	16
4. Touristische Piktogramme	17

1. Kennzeichnung von Radwanderwegen

1.1. Gestaltungsgrundsätze

Die Ausgestaltung der Wegweisung beruht auf einer überschaubaren Zahl von Wegweisungselementen und Grundregeln, die für die Erkennbarkeit und Einheitlichkeit der Fahrradwegweisung von großer Bedeutung sind.

Es gelten daher folgende Gestaltungsgrundsätze:

- Als Schildertypen werden nur Vollwegweiser und Zwischenwegweiser und Ortseingangsschilder verwendet.
- Für die Wegweiser werden standardisierte Größen verwendet. Es gibt drei Typen von Piktogrammen, für die feste Plätze im und am Schild vorzusehen sind.
- Die übrigen Piktogramme im Wegweiser entsprechen den Vorgaben der StVO, wobei zusätzliche Piktogramme einheitlich zu verwenden sind.
- Touristische Routenpiktogramme werden auf Vollwegweisern immer als Einschübe mitgeführt.
- Piktogramme für regionale Routen können frei gestaltet werden.

Der Einsatz der jeweiligen Schildertypen ist an Kriterien gebunden, die für den jeweiligen Standort zu prüfen sind.

1.2. Einsatz der Schildertypen in der Wegweisung

1.2.1. Vollwegweiser

Vollwegweiser werden an Kreuzungen oder Abzweigungen angebracht, wo man sich zwischen mehreren Richtungen entscheiden kann.

Der Vollwegweiser enthält folgende Angaben:

a) Verbale Zielangabe

In der Regel werden als Ziele Ortschaften angegeben. Vollwegweiser, die nur Zielpiktogramme und keine verbalen Ziele verwenden, sind nicht zulässig.

Im sorbischen Siedlungsgebiet erfolgt die Beschriftung nach Möglichkeit auch in sorbischer Sprache. Abkürzungen sind nur in Ausnahmefällen zulässig (Orientierung an den in der allgemeinen Wegweisung üblichen Abkürzungen).

b) Kilometerangabe

Die Kilometerangabe hat bis 10 km mit Nachkommastelle (kleinere Schrift nach dem Komma), über 10 km ohne Nachkommastelle zu erfolgen.

c) Fahrradpiktogramm

Als Fahrradpiktogramm (Verkehrsmittelpiktogramm) wird das in der StVO (§39) vorgegebene Piktogramm verwendet. Wird das Fahrrad weggelassen bedeutet dies, dass es sich um eine touristische Hinweisbeschilderung handelt, die sich gleichermaßen an Wanderer und andere Verkehrsteilnehmer wendet.

Verläuft die Fahrtrichtung geradeaus bzw. nach links, ist das Fahrradpiktogramm nach links auszurichten, bei Abzweigungen nach rechts ist das Piktogramm nach rechts orientiert.

Bei den Routenpiktogrammen mit einem Fahrrad erfolgt die Ausrichtung analog.

d) Richtungsangabe

Bei der Richtungsangabe sind die unterschiedlichen Pfeile der Tabellen- und Pfeilwegweiser zu beachten. Pfeilwegweiser werden immer mit Rahmenpfeilen ausgeführt und stehen im Knoten. Die Richtung wird durch die Ausrichtung des Schildes angegeben. Tabellenwegweiser werden immer mit ISO-Pfeil ausgeführt und stehen vor dem Knoten. Der Tabellenwegweiser erhält keine räumliche Ausrichtung, sondern stellt alle Richtungen untereinander dar.

Eine Mischung von Tabellen- und Pfeilwegweisern an einem Pfosten ist nicht zulässig.

Der Vollwegweiser hat folgende Maße:

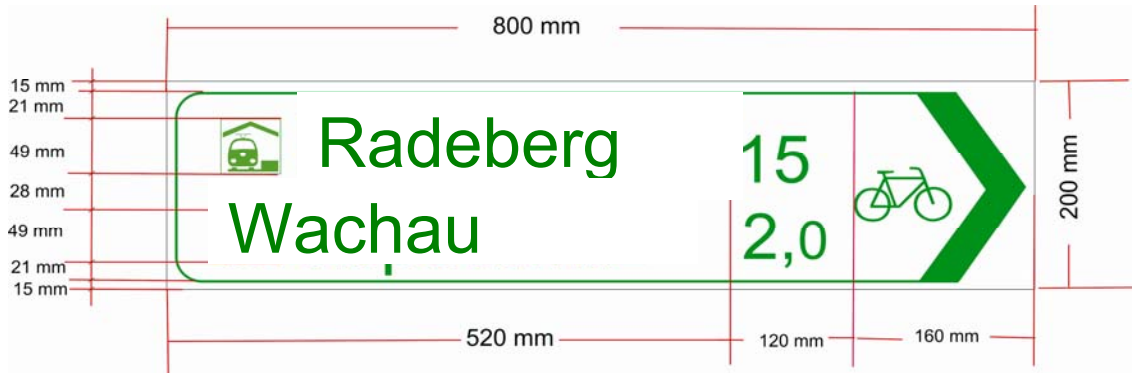
Vollwegweiser werden in der Länge von 800 mm aufgestellt. Die Größe der Wegweiserinhalte steht in einem proportionalen Verhältnis zu den Abmessungen des Schildmoduls. Daher ergeben sich folgende Regelmaße:

Inhalt	Maße	Verhältniszahl
Schildlänge	800 mm	100/100 L**
Schildhöhe	200 mm	-
Zielangabe	49 mm hoch	7/7 h*
Kilometerangabe (vorm Komma)	49 mm hoch	7/7 h
Kilometerangabe (hinterm Komma)	35 mm hoch	5/7 h
Fahrradpiktogramm	49 x 79 mm	7/7 h
ISO – Pfeil	77 x 77 mm	11/7 h
Mindestabstand der Schrift zum Rand	≥ 21 mm	≥ 3/7 h
Mindestabstand von ISO-Pfeil zum vollfarbigen Rand	≥ 14 mm	≥ 2/7 h
Mindestabstand zwischen Zeilen	≥ 28 mm	≥ 4/7 h
Mindestabstand zwischen Fahrradpiktogramm und ISO-Pfeil	≥ 14 mm	≥ 2/7 h
Bereich mit Pfeil- und Fahrradpiktogramm	160 mm	20/100 L
Bereich mit Zielangabe	520 mm	65/100 L
Bereich mit Kilometerangabe	120 mm	15/100 L
Vollfarbiger Rand	5 mm	-
Kontraststreifen	10 mm	-

* h = Höhe der Großbuchstaben ohne Unterlängen; ** L = Schildlänge

Vollwegweiser werden unterschieden in Pfeil- und Tabellenwegweiser.

Pfeilwegweiser sind dort einzusetzen, wo der Wegweiser aus allen Richtungen sichtbar ist. Dies sind in der Regel land- und forstwirtschaftliche Wege, Wohnstraßen, Parkwege und kleinere Straßenkreuzungen außerorts. Da für alle Richtungen ein Pfosten mit jeweils einem Wegweiser ausreicht, ist dies eine kostengünstige Variante. Die Pfeilwegweiser werden in der Höhe versetzt angebracht, damit sie sich nicht gegenseitig verdecken.



Tabellenwegweiser sind an größeren Verkehrsknoten notwendig. An jeder Zufahrt ist ein Wegweiser erforderlich. Der Einsatz erfolgt daher vorrangig in der städtischen Fahrradwegweisung.









1.2.2. Logos für touristische Routen und Piktogramme

In der Fahrradwegweisung werden zusätzliche Inhalte als **Zielpiktogramme**, **Streckenpiktogramme** und **Touristische Routenpiktogramme** (10x10cm) entsprechend der nachfolgenden Anordnungsvorgaben und Piktogramm-kataloge vermittelt.






Zielpiktogramme stehen vor der Ortsangabe und geben den Hinweis auf spezielle Einrichtungen am oder in der Nähe des Zielortes (z.B. Bahnhof).

Streckenpiktogramme stehen zwischen Ziel und Kilometerangabe und geben Hinweise zur Beschaffenheit der Strecke (z.B. Benutzung einer Fähre).

Katalog der Zielpiktogramme:

Bahnhof		Das Bahnhofspiktogramm weist auf den nächst gelegenen Bahnhof hin. In der Regel hat es als wichtige Information Vorrang vor anderen Zielpiktogrammen
Fußgänger / Radfahrerfähre		Die Darstellung für Personenfähre wird verwendet, da diese gegenüber Autofähren oft eine eingeschränkte Betriebszeit aufweisen
Autofähre		Es ist zu beachten, dass der Hinweis auf Fähren auch als Streckenpiktogramm Verwendung finden kann, wenn das Ziel nur über eine Fährverbindung erreichbar ist.
Tourist-Information		Auf Tourist-Informationen wird nur im Nahbereich hingewiesen.
Jugendherberge		Der Hinweis auf eine Jugendherberge ist vor allem dort sinnvoll, wo sonstige Unterkünfte rar sind und keine Konkurrenz zu anderen Zielpiktogrammen besteht.
Freibad		Auf Freibäder wird nur im näheren Umfeld hingewiesen

Katalog der Streckenpiktogramme:

Steigung / Gefälle	 	Sachsen ist zum großen Teil ein Mittelgebirgsland, daher werden nur starke Steigungen (über 6%) ausgewiesen. Die Darstellung erfolgt über Prozentangaben, die durch Längenangaben für die Steigungsstrecke ergänzt werden können.
Vorsicht starker Kfz-Verkehr		Grundsätzlich sind Straßen mit starkem Kfz-Verkehr und ohne Radverkehrsanlagen bei der Netzplanung zu meiden. Befinden sich dennoch Abschnitte im Netz, so werden die Nutzer durch das Streckenpiktogramm frühzeitig darauf hingewiesen.
Fähre (sowohl als Fußgänger - /Radfahrerfähre als auch als Autofähre verwendbar)		Die Darstellung für Fähren kann auch als Streckenpiktogramm verwendet werden, wenn ein Ziel nur über eine Fähre erreichbar ist. Dies ist eine wichtige Information für Tagesrandzeiten, da Fähren oft eine eingeschränkte Betriebszeit aufweisen
Nicht alltagstaugliche Verbindung		Wo vor allem Alltagsradverkehr stattfindet, erfolgt dieser Hinweis wenn die Route abseits der Siedlungen geführt wird und nachts nicht sicher befahrbar ist. Im touristischen Netz erfolgt der Hinweis, wo Wege die geforderten Ausbaustandards, z.B. aus Gründen des Naturschutzes, sehr weit unterschreiten.

Touristische Routenpiktogramme (Routenlogo) werden in das untere Profil des Vollwegweisers eingeschoben. Das erste Routenlogo steht an der Pfeilspitze.



1.2.3. Zwischenwegweiser

Der Zwischenwegweiser wird im Gegensatz zu den Vollwegweisern nur dort eingesetzt, wo nicht zwischen verschiedenen Zielen entschieden werden muss, sondern nur einem Versatz im Routenverlauf gefolgt wird oder eine Bestätigung des Routenverlaufes erforderlich ist. (Sondertyp mit Hinweisen auf touristische Routen)

Der Zwischenwegweiser liegt vor dem Entscheidungspunkt und wird in Blickrichtung in Augenhöhe (1,60m bis 2,00m) angebracht. Als Fahrradpiktogramm wird das in der StVO (§39) vorgegebene Piktogramm verwendet. Es dient als Verkehrsmittelpiktogramm zur Kennzeichnung der Fahrradwegweisung gegenüber anderen Spezialwegweisungen (Mountainbikes oder Skater).

Der Richtungspfeil ist als ISO-Pfeil in den Proportionen darzustellen, wie sie in der Abbildung vorgegeben sind.

Der Zwischenwegweiser enthält folgende Angaben:

- a) Fahrradpiktogramm (Verkehrsmittelpiktogramm)
- b) Richtungspfeil
- c) Routenpiktogramm als Folieaufkleber (10 x 10 cm)

Auf einem Zwischenwegweiser können bis zu drei Routenlogos angebracht werden.

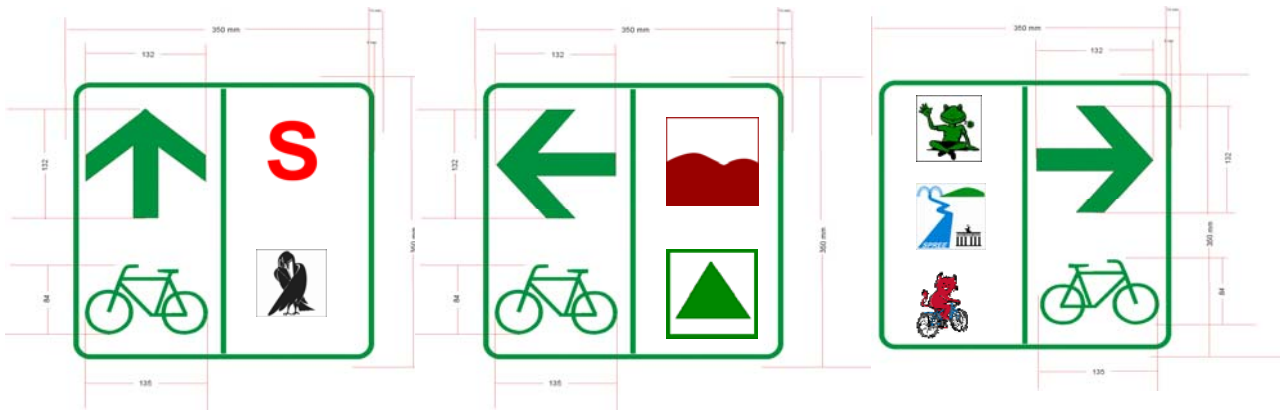
Im Interesse einer hohen Qualität der Wegweisung ist darauf zu achten, dass die Dichte der Vollwegweiserstandorte groß genug ist. Es ist ein Verhältnis Vollwegweiser zu Zwischenwegweiser von 1:2 bis 1:3 anzustreben.

Der Zwischenwegweiser hat folgende Maße:

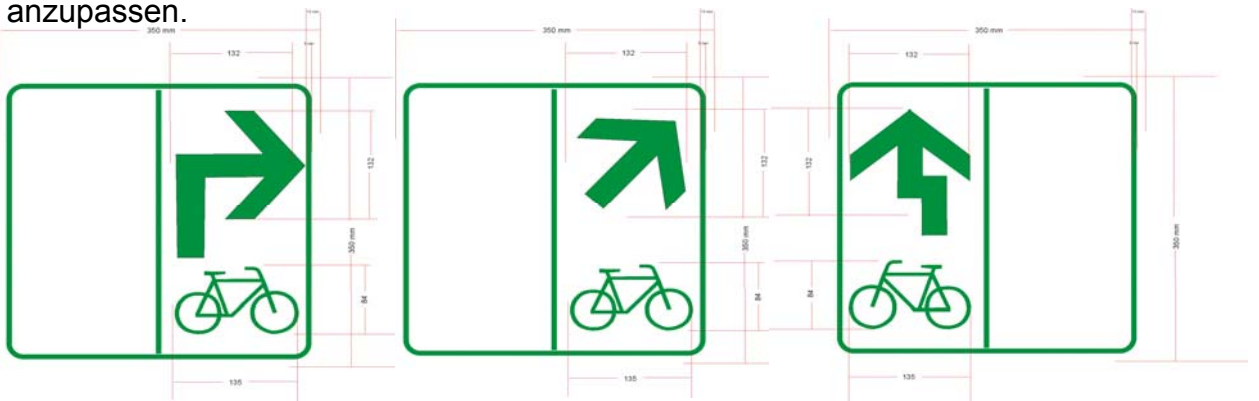
Im Landkreis Bautzen wird die Sonderform mit Hinweisen auf touristische Routen verwendet. Dafür ist die Größe 350 X 350 mm zu verwenden.

Auch für Zwischenwegweiser sind die Proportionen zwischen Schildgröße und Inhalten festgelegt.

Standardmaße sind: Schild 350 X 350 mm
 Pfeil 132 X 132 mm
 Fahrradpiktogramm 135 X 84 mm



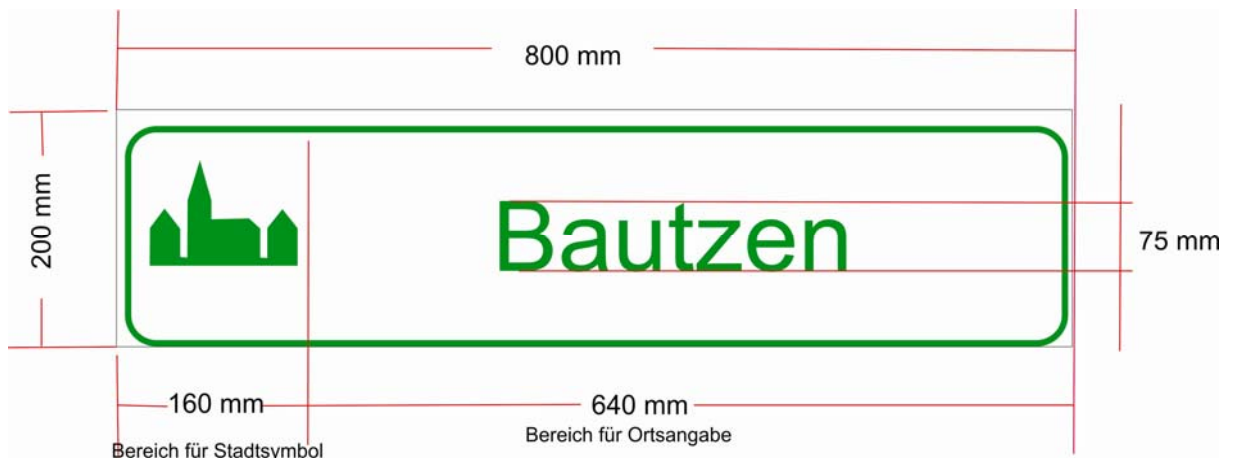
Als Sonderform besteht die Möglichkeit, die Pfeile dem realen Verlauf anzupassen.



1.2.4. Ortseingangsschilder

Häufig verlaufen die Radrouten abseits des Kfz-Straßennetzes, so dass Ortsschilder fehlen und nicht erkennbar ist, welche Ortschaft gerade erreicht wird. Im Rahmen der Wegweisungsplanung ist deshalb zu prüfen, wo Ortseingangsschilder speziell für den Radverkehr sinnvoll sind.

Die Ortseingangsschilder entsprechen in Gestaltung und Farbe im Wesentlichen den Schildern der übrigen Fahrradwegweisung. Vor dem Ortsnamen steht das international übliche Symbol für Ortschaft.



1.3. Farben, Schriften und Material der Wegweisungselemente

1.3.1. Farbliche Gestaltung

Die Schriftfarbe der Fahrradwegweisung im Freistaat Sachsen ist grün (RAL 6024).

Diese Farbe ist auch bei Ziel- und Streckenpiktogrammen auf dem Wegweiser anzuwenden, da auf diese Weise die Kosten reduziert werden.

Die farbliche Gestaltung von touristischen Routenpiktogrammen (Routenlogo) ist freigestellt. Das Routenpiktogramm wird vom Kreiswegewart bestätigt.

1.3.2. Schriften

Die Verwendung der Schriftart auf den Schildern orientiert sich an den im Verkehrsbereich üblichen Regeln. Es ist die auch auf anderen Verkehrszeichen vorgeschriebene „Verkehrsschrift“ nach DIN 1451 zu verwenden. In der Regel ist die Normalschrift, bei Platzmangel im Ausnahmefall die Engschrift zu verwenden. Die Schriftzeichen werden in gemischter Schrift (Schreibweise mit Groß- und Kleinbuchstaben) verwendet. Die Engschrift darf nur in solchen Fällen benutzt werden, in denen eine Schriftzeile aus Platzmangel nicht auf der Schildfläche untergebracht werden kann. Entfernungs- und Kilometerangabe sind immer in Mittelschrift auszuführen.

Pfeilwegweiser werden in der Regel doppelseitig bedruckt, Tabellenwegweiser immer einseitig. Gleiches gilt für die zugehörigen Routenpiktogramme.

1.3.3. Material

Als Material für die Pfeil- und Tabellenwegweiser ist ein Alu-Hohlraumprofil mit Einschiebe-Profil für die Zusatzplaketten zu verwenden.

Im Landkreis Bautzen wird ein T-Profil verwendet.

Für die Logo-Einschübe und die Zwischenwegweiser werden Aluminiumbleche empfohlen. Zwischenwegweiser weisen dabei eine Materialstärke von 2 mm auf, da sie sonst zu leicht verbogen werden können. Bei der Montage von Einschüben für touristische Routenlogos muss darauf geachtet werden, dass die Abdeckungen der Hohlraumprofile aus Metall gearbeitet sind. Abdeckungen aus Kunststoff lassen sich leichter öffnen, so dass die Einschübe gestohlen werden können.

Bei der touristisch orientierten Wegweisung im ländlichen Raum ist die Verwendung von reflektierender Folie in der Regel nicht erforderlich, da die Wegweiser zumeist außerhalb des Lichtkegels der Fahrradbeleuchtung liegen und entsprechend gar nicht angeleuchtet werden. Außerdem werden touristische Wege nur in Ausnahmefällen bei Dunkelheit genutzt.




Bei innerstädtischen Wegweisungen, die überwiegend dem Alltagsverkehr dienen, ist die Verwendung reflektierender Folien sinnvoll. In diesen Fällen ist Folientyp 1 zu verwenden, der standardmäßig auch bei Verkehrszeichen Anwendung findet.

Eine weitere Option ist der Graffiti-Schutz. Hierbei handelt es sich um eine Folie, die bei der Herstellung zusätzlich aufgebracht werden muss.

1.4. Montage der Wegweisungselemente

Die Montage der Wegweiser erfolgt an eigens dafür aufgestellten oder an vorhandenen Pfosten.

Zwischenwegweiser werden überwiegend an vorhandenen Pfosten angebracht. Windlast und Lichtraumprofil stellen hier kein Problem dar. Für die Nutzung vorhandener Pfosten (ggf. Pfostenverlängerung), beispielsweise von Straßennamenschildern, Beleuchtungsmasten oder Brückengeländern ist die Zustimmung des Eigentümers zwingend einzuholen. Bei der Nutzung von vorhandenen Pfosten für Verkehrsschilder sind folgende Einschränkungen zu beachten. Zusätzlich ist die Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde einzuholen.

StVO VZ 206	„Halt! Vorfahrt gewähren“ 	- An "Stopp"-Schildern dürfen keine Wegweiser installiert werden, da dieses VZ nie mit anderen Zeichen kombiniert werden darf.
StVO VZ 350	„Fußgängerüberweg“ 	- Es dürfen keine Wegweiser installiert werden
StVO VZ 205	„Vorfahrt gewähren“ 	- In der Regel dürfen keine Wegweiser installiert werden
StVO VZ 301	„Vorfahrt“ 	- Zwischenwegweiser in Ausnahmefällen
StVO VZ 306	„Vorfahrtstraße“ 	- Zwischenwegweiser in Ausnahmefällen

Beispiele:
Zwischenwegweiser



Vollwegweiser sind, wegen des Gewichtes und Lichtraumprofils nur bedingt an vorhandenen Pfosten einzusetzen. Es muss daher in jedem Fall die Beschaffenheit und Tragfähigkeit des Pfostens geprüft werden. Einzelne Wegweiser sind zumeist unproblematisch.

Bei der Verlängerung von Pfosten ist zu prüfen, ob die Standfestigkeit gewährleistet ist. Die Länge des Aufsatzes orientiert sich an der Anzahl der anzubringenden Wegweiser.

Pfeilwegweiser mit Verkehrszeichen und Straßennamenschild kombiniert an Standardpfosten mit 60mm Durchmesser



1.4.1. Befestigung der Pfosten

Pfosten für die Fahrradwegweisung sind immer mit einem Fundament zu versehen, um die notwendige Standsicherheit zu gewährleisten. Dabei ist zwischen Erdboden, gepflasterten und asphaltierten Flächen sowie Betonoberflächen zu unterscheiden. Bereits bei der Standortplanung ist die geeignete Befestigungsform festzustellen.



Betonfundament in Erdreich



Bodenhülse in Pflaster



Fußplatte auf Betonuntergrund

1.4.2. Befestigung der Wegweiser

Die Befestigung der Wegweiser hängt vom Wegweisertyp und von der Art des Pfostens ab. Pfosten im Regeldurchmesser von 60 mm eignen sich für bis zu drei Vollwegweiser der Größe 200 X 800mm. Bei einer größeren Anzahl von Vollwegweisern und zusätzlicher Belastung durch weitere Schilder (z.B. Verkehrszeichen) werden Pfosten mit 76 mm Durchmesser verwendet. Darüber hinaus gibt es im Bestand eine Vielzahl weiterer Trägermedien. Dazu zählen Licht- und Leitungsmasten, aber auch Brückengeländer. In diesen Fällen ist das Einverständnis des Eigentümers, z.B. des Versorgungsunternehmens, einzuholen.

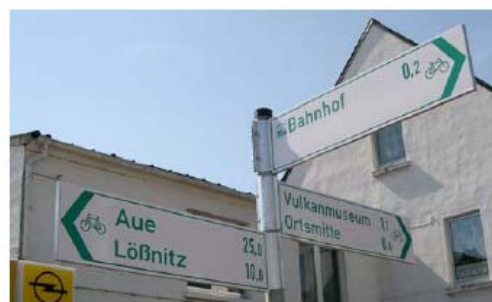
An Befestigungsmaterial werden folgende Elemente verwendet:

- Aluklemmschellen für Pfeilwegweiser an Standardpfosten von 60mm und 76mm Durchmesser
- Stahlrohrschellen für Tabellenwegweiser an Standardpfosten von 60mm und 76mm Durchmesser
- Stahlbandschellen für alle anderen Pfosten und Masten sowie zur Befestigung an Brückengeländern und ähnlichem.

In Natur- und Landschaftsschutzgebieten können auch Holzpfosten von entsprechender Stärke verwendet werden.

Das Anbringen von Wegweisern an Bäumen ist grundsätzlich nicht gestattet.

Pfeilwegweiser mit Aluklemmschellen an Pfosten mit 60mm Durchmesser befestigt



Pfeilwegweiser mit Stahlbandschellen an Lichtmast befestigt



Tabellenwegweiser mit Rohrschellen an Standardmast befestigt



Bei Tabellenwegweisern handelt es sich um Hohlraumprofile. In die hintere Wand des Hohlraumprofils wird ein Loch gebohrt und mit einem Gewinde versehen. Die Schraube kann daher von hinten eingesetzt werden, so dass die Vorderseite unversehrt bleibt.

Zwischenwegweiser werden in der Regel an Rohrschellen befestigt, wobei die Schilder, die aus einfachem Blech sind, durchbohrt werden.

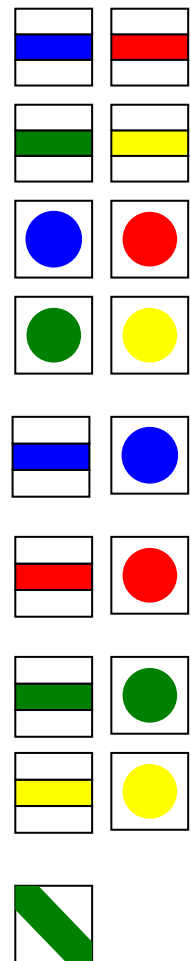
2. Kennzeichnung von Wanderwegen

2.1. Klassifizierung der Wanderwege

Das einheitliche Markierungssystem besteht aus dreistufigen, waagerechten Markierungen weiß/ Farbe/ weiß. Als Mittelfarbe werden Blau, Rot, Grün und Gelb angewendet.

Hauptsächliche Markierungsform ist der horizontale Strich. Der Punkt als Markierungsform bildet die Ausnahme und wird nur in Gebieten mit einem sehr dichten Wanderwegenetzes als Unterscheidungsmerkmal von gleichrangigen Wegen oder bei Rundwanderwegen verwendet.

- **Fernwanderwege**
(Nationaler und Europäische Fernwanderweg)
Markierung: blauer Strich/ Punkt
- **Gebietswanderweg**
Markierung: roter Strich/ Punkt
- **Orts-, Verbindungs- und Rundwanderweg**
Markierung: grüner Strich/ Punkt
gelber Strich/ Punkt
- **Lehrpfade**
Markierung: grüne Diagonale



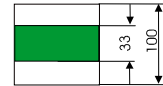
2. 2. Kennzeichnungsformen

Bei Wanderwegen werden folgende Kennzeichnungsformen unterscheiden:

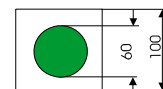
- Wegemarken
- Wegweiser
- Wegebezeichnungen
- Standortschilder
- Übersichtstafeln
- Lehrtafeln

2.2.1. Wegemarken

Wegemarken bestehen grundsätzlich aus einem weißen Grundquadrat von 100 mm Seitenlänge und einem farbigen Symbol des Wanderzeichens in der Mitte.



Der horizontale Strich hat eine Höhe von 33 mm, der Punkt einen Durchmesser von 60 mm. Als Material wird Kunststoff, mindestens 6 mm stark oder Aluverbundmaterial empfohlen. Die

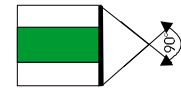


Wegemarke kann bei glattem Untergrund als Folienaufkleber oder mit Farbe mittels einer Schablone aufgebracht werden. Es besteht die Möglichkeit die Wegemarke als „Rufzeichen“ von 500 x 500 mm zu verwenden. Ein Rufzeichen verwendet man, wenn über eine längere Distanz keine Möglichkeit der Anbringung einer Wegemarke besteht (z.B.: über eine Wiese – zum Waldrand).

Die Striche oder Punkte sind in folgenden Farben auszuführen:

- Enzianblau RAL 5010, - Hellgrün RAL 6018
- Feuerrot RAL 3000, - Goldgelb RAL 1004.

Bei Abzweigungen und Kreuzungen kann zusätzlich zu den Wegemarken ein Richtungspfeil als weißes Dreieck gezeichnet werden (Richtungsmarke). Der Richtungspfeil ist durch einen 5mm starken schwarzen Strich von der Wegemarke getrennt.



Die Kennzeichnung des Lehrpfades erfolgt mit einem 30mm breiten grünen Diagonalstrich von oben links auf dem weißen Grundquadrat von 10 x 10 cm.



2.2.2. Wegweiser

Die Grundfarbe der Wegweiser ist Grün (RAL 6010). Sie haben einen 5 mm breiten weißen Rand, sowie weiße Kanten. Die Beschriftung ist weiß, bis auf die im Punkt 2.2.3. genannten Wegebezeichnungen.



Die Buchstabenhöhe beträgt 25mm bis 35mm.



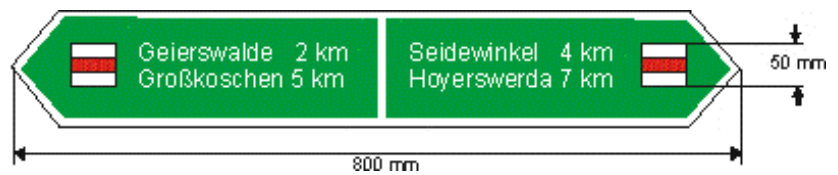
Die Entfernungsangaben erfolgen in km, bei Bedarf auf 0,5 km genau. In der Pfeilspitze befindet sich bei markierten Wanderwegen eine auf 50 x 50 mm verkleinerte Wegemarke. Der Strich als Kennzeichnung ist 17 mm stark, der Punkt hat einen Durchmesser von 30 mm.

Die Angabe der Ziele auf dem Wegweiser erfolgt in fortlaufender Reihenfolge der Ziele von oben nach unten. Die Größe der Wegweiser (mm) inkl. Spitze von 90°:

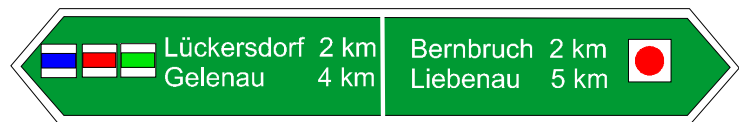
- Einzeiler 500 x 100
- Zweizeiler 500 x 140
- Dreizeiler 500 x 190
- Vierzeiler 500 x 240

Als Material für Wegweiser wird Kunststoff, mindestens 10 mm stark, Aluverbundmaterial oder Holz empfohlen.

Die Verwendung von doppelspitzigen Wegweisern in der Breite der Zwei- und Dreizeiler mit 800 mm Länge ist möglich.



Mehrere Wegemarken werden in der Reihenfolge der Klassifizierung der Wanderwege: Blau, Rot, Grün, Gelb von der Spitze aus waagrecht nebeneinander gesetzt.



Im Bereich von Siedlungen können die Wegweiser, in Abstimmung mit dem Kreiswegewart, einheitlich und gebietstypisch gestaltet werden. Jedoch tragen die Wegweiser auch die genannten Angaben.

2.2.3. Wegebezeichnung

Hat der Wanderweg eine besondere Bezeichnung, so kann diese Bezeichnung auf Wegweisern, die unmittelbar an diesem Weg stehen, in gelber Schrift vor den anderen Angaben angegeben werden.



Bei Fernwanderrouen können die Wegenamen in gelber Schrift auf Standortschildern angegeben werden, die an wichtigen Knotenpunkten über den betreffenden Wegweisern angebracht werden. Gestaltung und Größe entsprechen den Wegweisern, jedoch ohne Spitze, mit einer auf 50 x 50 mm verkleinerte Wegemarke und dem Logo des Weges.



2.2.4. Standortschilder

Sie tragen den Namen des Standortes, der auch in Wanderkarten ersichtlich sein muss. Zusätzlich können Höhenangaben und geografische bzw. geschichtliche Hinweise gegeben werden.



Gestaltung und Größe entsprechen den Wegweisern, jedoch ohne Spitze.

2.2.5. Übersichtstafeln

Übersichtstafeln beinhalten Angaben zum Verlauf der Wanderwege, zu Wanderzielen sowie Sehenswürdigkeiten. Sie werden in einer Übersichtskarte dargestellt. Die Einzeichnung der markierten Wanderwege erfolgt durch farbige Bänder entsprechend der Wegemarkierung.

Bei Punktmarkierung ist ein gepunktetes Farbband und bei Lehrpfaden ein gestricheltes Farbband zu verwenden. Markierungszeichen können entfallen. Die äußere Form der Übersichtstafel sollte gebietstypisch gestaltet werden.



2.2.6. Lehrtafeln

Lehrtafeln werden für Lehrpfade verwendet, die natur- und heimatkundliche sowie andere thematische Kenntnisse vermitteln. Die Gestaltung von Lehrtafeln ist nicht vorgeschrieben, sollte jedoch ortstypisch erfolgen.



3. Kennzeichnung von Reit- und Fahrwegen

3.1. Einsatz der Schildertypen in der Wegweisung

Bei der Beschilderung von Reit- und Fahrwegen sind die Schildertypen **Vorwegweiser, Hauptwegweiser und Wegemarken** zu verwenden.

Die Kennzeichnung der Reitwege kann zusätzlich mit einer Wegekategorie bezeichnet werden. Folgende Zusätze sind dafür vorgesehen:

- F** Fernroute durch Sachsen, möglichst mit Anbindung an die Nachbarländer
- R** Regionalroute durch einen Landkreis, mit Anbindung an den Nachbarkreis
- L** Lokalroute, Verbindung zu pferdehaltenden Einrichtungen, Pensionen und touristischen Zielen

3.1.1. Vorwegweiser

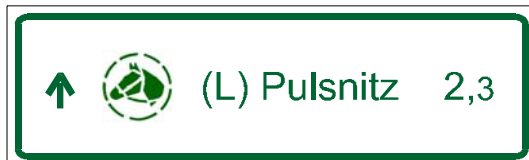
Vorwegweiser dienen an Knotenpunkten der Vorinformation und verweisen auf die verschiedenen Richtungen und eventuellen Reitziele.

Der Vorwegweiser hat folgende Maße und Inhalte:

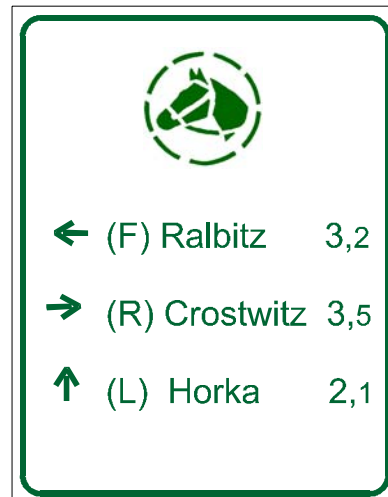
Maße:	600 x 200 mm (einzeilig)	(RV 1/ 1)
	750 x 250 mm (zweizeilig)	(RV 1 /2)
	600 x 750 mm	(RV 1/ 3)
Material:	Plastik oder Aluverbund	
Farbe:	Untergrund:	weiß
	Schrift, Zahlen, Piktogramm, Pfeil:	grün (RAL 6005)
	Rahmen:	grün (RAL 6005)
Text:	Ortsname mit Entfernung in km (ohne Maßeinheit)	
Schriftgröße:	65 mm, Dezimalstelle: 55 mm	

Zeilenzahl: 3 – 5
 Pfeile: ISO-Pfeile, der Schrifthöhe angepasst
 Rahmenstärke: 6 mm, 7 mm und 10 mm stark
 Piktogramm
 des Wegweisers: Pferdekopf Anordnung im oberen Teil
 Piktogrammhöhe: 60 mm, 150 mm
 Wegekategorie: (F), (R), (L) Anordnung am Pfeil
 Befestigung: in Höhe von ca. 2,50 m

Beispiel:
(RV 1/1)



(RV 1/3)



(RV 1/2)



3.1.2. Hauptwegweiser

Hauptwegweiser sind Leiteinrichtungen, die an Kreuzungen, Einmündungen oder Abzweigen von Wegen aufgestellt werden.

Der Hauptwegweiser hat folgende Maße und Inhalte:

Maße: 600 x 200mm (einzeilig, rechts oder links weisend)
 (RH 1/1)
 750 x 250 mm (mehrzeilig, rechts oder links weisend)
 (RH 1/2)
 Material: Plastik oder Aluverbund
 Farbe: Untergrund: weiß
 Schrift, Zahlen, Piktogramm: grün (RAL 6005)
 Rahmen: grün (RAL 6005)
 Text: Ortsnamen mit Entfernungsangabe in km
 (ohne Maßeinheit)
 Schrifthöhe: 65 mm, Dezimalstelle 55 mm
 Zeilenzahl: maximal 3
 Pfeilspitze: 90°
 Rahmenstärke: 7 mm stark
 Piktogramm: Pferdekopf, Anordnung in der Pfeilspitze
 Piktogrammhöhe: 60 mm
 Wegekategorie: (F), (R), (L), Anordnung an der stumpfen Seite des
 Befestigung: in Höhe von ca. 2,50 m

Beispiel:

RH 1/1



(RH 1/2)



3.1.3. Wegemarken für Reitwege

Die Wegemarke ist eine Kennzeichnung, die dem Wanderreiter bestätigt, dass er sich immer noch auf dem ausgewiesenen Reitweg befindet.

Angebracht wird sie an Stellen, an denen eine erschwerte Orientierung vorauszusehen ist (Einmündungen, Abzweige und auf längeren Strecken).

Die Wegemarke hat folgende Maße und Inhalte:

Maße:	150 x 150 mm (RW 1/ 1 – RW 1/ 4)
Material:	Plastik oder Aluverbundmaterial
Farbe:	Untergrund: weiß Piktogramm, Pfeil, Buchstaben: grün (RAL 6005) Rahmen: grün (RAL 6005)
Pfeile:	ISO-Pfeile, Anordnung unterhalb des Piktogramms
Rahmenstärke:	5 mm stark
Piktogramm:	Pferdekopf
Piktogrammhöhe:	100 mm bei RW 1/1, 60 mm bei RW 1/2 bis RW 1/4
Wegekatgorie:	(F), (R), (L) Anordnung auf der unteren Seite
Befestigung:	in Höhe von ca. 2,50 m

Es besteht die Möglichkeit die Wegemarke mit Hilfe einer Schablone (Schablonieren) an Bäumen und Pfosten anzubringen.

Beispiel:

RW 1/ 1



RW 1/ 2



RW 1/3



RW 1/4



3.1.4. Wegemarken für Fahrwege

Die Wegemarke ist eine Kennzeichnung, die dem Fahrer bestätigt, dass er sich auf einem Fahrweg befindet. Angebracht wird sie an Stellen, an denen eine erschwerte Orientierung vorauszusehen ist. (Einmündungen, Abzweige und auf längeren Strecken) Bei Notwendigkeit kann das Piktogramm „Kutsche“ in die Elemente der Wegweisung eingebracht werden.

Die Wegemarke hat folgende Maße und Inhalte:

Maße:	150 x 150 mm
Material:	Plastik oder Aluverbundmaterial
Farbe:	Untergrund: weiß
	Piktogramm, Pfeil: grün (RAL 6005)
	Rahmen: grün (RAL 6005)
Pfeile:	ISO-Pfeile
Rahmenstärke:	5 mm stark
Piktogramm:	Kutsche
Piktogrammhöhe:	60 mm
Befestigung:	in Höhe von ca. 2,50 m



Es besteht die Möglichkeit die Wegemarke mit Hilfe einer Schablone (Schablonieren) an Bäumen und Pfosten anzubringen.

4. Touristische Piktogramme

Touristische Piktogramme sind zusätzliche Informationen und Hinweise für die touristische Nutzung. Das Piktogramm wird als Zusatzplakette an die Wegweisung angefügt.

Es ist für alle touristischen Wege einsetzbar.

Es werden folgende Piktogramme verwendet:

- „Gaststätte“
- „Übernachtung“
- „Sehenswürdigkeit“



Die Piktogramme haben folgende Maße und Inhalte:

Maße:	100 x100 mm oder 50 x 50 mm (Aufkleber)
Material:	Plastik mindestens 6 mm stark, oder Folieaufkleber
Farbe:	Untergrund: weiß
	Piktogramm: braun, RAL 8017
	Rahmen: braun, RAL 8017
Rahmenstärke:	2 mm stark/ Aufkleber: ohne Rahmen
Piktogramm:	Messer und Gabel/ Bett/ Auge
Piktogrammhöhe:	75 mm/ Aufkleber: 40 mm
Anordnung/ Befestigung:	am Schild: unterhalb der Unterkante des Wegweisers Aufkleber: über der Unterkante auf dem Wegweiser bei mehrzeiligen Wegweisern – Zuordnung zum Ziel